

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft, Senioren und Gesundheit** am

Donnerstag, 8. September 2022 um 17 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstr. 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende: 18.30 Uhr

Teilnehmer:innen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführer
Frau Fischer	
Herr Krauskopf	Ausschusssprecher
Herr Haase	i. V. für Frau Osterhorn
Frau Hofmann	
Herr Last	i. V. für Herrn Restat

Gast Beirat:

Herr Dillmann

Gäste:

Herr Rohdenburg, Betriebsrat Klinikum Bremen-Ost
Frau Hagedorn-Holthausen, Gesundheitsamt Bremen
Frau Ambrosewicz, Gesundheitsamt Bremen
Frau Wagener, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz

Weitere Gäste:

Herr Hasemann, Stadtteilkurier
Herr Irmer
Frau Meyer
Herr Dräger

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Vernetzung der Beiräte Obervieland/Osterholz zum Thema GeNo-Standorte Klinikum Links der Weser (KLDW) und Klinikum Bremen-Ost (KBO).
Meinungsaustausch im Ausschuss. Welche Möglichkeiten haben wir? Angefragt:
 - Betriebsrat KBO
 - Herr Haase, Beiratssprecher
2. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 25.4.2022
3. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Arbeit, Wirtschaft, Senioren und Gesundheit)
4. Vorstellung des Projekts „Kommunaler Strukturaufbau in Bremen-Ost“. Angefragt:
 - Frau Ambrosewicz, Gesundheitsamt Bremen
 - Frau Wagener, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
5. Abhilfe Fachärztemangel. Angefragt:
 - Vertreter:innen Kassenärztliche Vereinigung
 - Vertreter:innen Ost-Ärzte
6. Themenabsprache für die nächsten Sitzungen
7. Mitteilungen des Ortsamtes
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Vernetzung der Beiräte Obervieland/Osterholz zum Thema GeNo-Standorte Klinikum Links der Weser (KLDW) und Klinikum Bremen-Ost (KBO)

Herr Rohdenburg, Betriebsrat des KBO, berichtet, dass erneut (wie bereits im Frühjahr 22) Überlegungen seitens der GENO angestellt werden, die Chirurgie im KBO in ihrem Umfang zu beschränken. Zukünftig sollen OPs am KBO nur noch in der Zeit von 08:00 bis 16:00 Uhr durchgeführt werden. Das würde dazu führen, dass das KBO von Rettungswagen kaum noch angefahren würde. Ebenso hätte die zeitliche Einschränkung Konsequenzen auf die Stimmung der Ärzt:innen und des pflegenden Personals, nicht nur in der Chirurgie, sondern auch im Bereich der Inneren Medizin aufgrund mangelnder Attraktivität. Es seien Abwanderungen von Fachpersonal zu befürchten.

Zudem berichtet Herr Rohdenburg, dass die derzeitige Leitung des Hauses z. Zt. nicht mehr im Krankenhaus ist (Urlaub?), ihre Funktion derzeit mit einem kommissarischen Leiter besetzt ist.

Herr Dillmann berichtet, dass die Somatik überaus wichtig nicht nur für den gesamten Bestand des KBO's sei, sondern für die Grundversorgung der Bevölkerung im Bremer Osten und darüber hinaus. Anders als z. B. in der Innenstadt, wo neben dem KBM beispielsweise noch das St.-Josef-Stift, aber auch in der Neustadt freigemeinnützige Kliniken sind und auch in Huchting hätte dies fatale Folgen für die Versorgung von Patienten im Bremer Osten, auch vor dem Hintergrund, dass weniger Fachärzte in Osterholz vorhanden sind und daher mehr Patienten akutmedizinisch das Klinikum aufsuchen.

Herr Haase berichtet, dass es nur ein erstes Gespräch mit dem Beiratssprecher von Obervieland gegeben hat. Ein Gespräch könne sehr wohl mit dem Beiratssprecher stattfinden, um auszuloten, ob beide Kliniken KLDW und KBO eine ähnliche Stoßrichtung haben bei ihren möglichen politischen Forderungen.

Herr Rohdenburg berichtet über Konferenzen, in denen auch mit KBM versucht worden ist, Ausgleich für einzelne Disziplinen zu erreichen. Immer wenn das KBM beispielsweise Disziplin nach KBO geben sollte, wurde gesagt, dass dies nicht möglich sei. Umgekehrt ist die Abwanderung bzw. Weggang von Disziplinen zum KBM immer sehr wohl möglich und auch erwünscht.

Der Ausschuss hat eine Reihe von Fragen, die derzeit nicht gelöst sind, so dass überlegt werden muss, ob eine Beiratssitzung mit der zuständigen Fachsenatorin notwendig ist, um Aufklärung zu erreichen. Dies ist in den Fraktionen zu besprechen. Gleichzeitig deutet Herr Schlüter jedoch auch an, dass aufgrund der Vielzahl der Sitzungen allein im September (2 Beiratssitzungen und 7 Ausschusssitzungen) derzeit keine Möglichkeit ist. Ob in der näheren Zukunft eine Sitzung mit der Senatorin abgehalten wird, müsste besprochen werden. Herr Haase regt eine Verlagerung der Diskussion in die Beirätekonferenz an.

Auch wird in der Runde angeregt, ob man Öffentlichkeitswirksam noch einmal eine Demonstration realisiert, wie dies vor einigen Jahrzehnten schon der Fall war?

Sollten auf jeden Fall die Antworten aus dem Ressort nicht zufriedenstellend sein, so sei auch eine solche Maßnahme denkbar. Auch hier ist der Ausschuss der Meinung, dass man dies in Betracht ziehen muss.

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 25.4.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 25.4.2022 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Arbeit, Wirtschaft, Senioren und Gesundheit)

Eine Studentin aus Blockdiek stellte ein Projekt vor, das sie mit einem Kollegen in Blockdiek angeschoben hat. Dieses beinhaltet ein Sportangebot in der Grundschule Düsseldorfer Straße, wo am Wochenende Eltern mit ihren Kindern Bewegungsangebote durchführen, aber auch über dieses Projekt, dass ohne vorherige Anmeldung möglich ist, Sprachdefizite beseitigt werden und so nicht nur Mütter mit Kindern, sondern auch eine große Anzahl von Vätern an einem solchen Projekt teilnehmen. Dieses Projekt wird samstags durchgeführt und soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Frau Wagener vom Gesundheitsressort nennt einen Fördertopf von Soziales bzw. Gesundheit „Stark im Quartier“, wo aus dem Corona-Topf noch Gelder beantragt werden können. Für ein solches Projekt wird pro Jahr eine Summe von 5.000 € benötigt. Insofern wird vom Ortsamt empfohlen, auch die Stiftung Dr. Heines zu bitten, einen Betrag von 500 bis 1.000 € beizusteuern, sodann auch eine Summe über Beiratglobalmittel. Die Restsumme könnte vielleicht über das Projekt des Gesundheits- bzw. Sozialressort finanziert werden.

Der Ausschuss und das Ortsamt bedanken sich für die Vorstellung. Das Konzeptpapier überreicht sie dem Ortsamt. Das Papier hat zunächst Herr Dillmann mitgenommen und überreicht es anschließend dem Ortsamt.

Zu TOP 4: Vorstellung des Projekts „Kommunaler Strukturaufbau in Bremen-Ost“.

Frau Hagedorn-Holthausen berichtet anhand einer Skizze auf dem Flip-Chart über den Werdegang des Projektes. Insofern wird verwiesen auf die Anlage auch zum Auftakttreffen.

Sie führt aus, dass es um einen Aufbau und Weiterentwicklung von funktionsfähigen kommunalen Kooperationen und Koordinierungsstrukturen für Gesundheitsförderung und Prävention in Bremen-Ost in den Stadtteilen Osterholz, Neue Vahr und Hemelingen geht. Die Projektlaufzeit ist vom 1.1.2022 – 31.12.2023. Die Finanzierung erfolgt durch Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen.

Projektziele sind:

- Gesundheit als Querschnittsthema der ressortübergreifenden und stadtteilbezogenen Quartiersentwicklung zu verankern,
- den Aufbau sowie Stärkung kommunaler Gesundheitsförderung und Steuerungsstrukturen,
- die Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Menschen in Bremen-Ost,
- die Stärkung gesundheitlicher Chancengleichheit, speziell von Menschen in sozialprekären Situationen.

Hierzu soll eine Steuerungsgruppe auf Stadtteilebene Ost aufgebaut werden, bestehend aus Ortsamtsleitung, Quartiersmanagement, Landesvereinigung für Gesundheit, Senatorin für Gesundheit und (so der Wunsch des Ausschusses) eines Beiratsvertreters.

Als Ziel wird benannt, dass Bedarfe und Handlungsschwerpunkte beschrieben werden sollen. Dazu soll ein Eckpunktpapier erstellt und eine Gesamtstrategie entwickelt werden. Zudem ist Öffentlichkeitsarbeit notwendig und die Vertretung und Präsentation in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen. Schließlich soll der Projektbeirat Entscheidungsvorlagen zur Verstetigung erarbeiten.

Mit anderen Worten kann am Ende des Projektes herauskommen, dass konkrete Ziele für den Stadtteil erarbeitet werden, die sodann über die Politik finanziert und realisiert werden müssen.

Hierzu bedarf es sodann der Beschlussfassung der entsprechenden Gremien wie Beirat, aber vor allen Dingen der zuständigen Deputation und natürlich der zuständigen senatorischen Behörde und des Gesundheitsamtes.

Herr Schlüter bedankt sich für den Vortrag, aber auch für die Einrichtung des Projektes eines kommunalen Strukturaufbaus Bremen-Ost. Dies sei ein wichtiges Zwischenziel zur Stärkung der Gesundheit im Stadtteil. Dies sei, ähnlich wie die Gesundheitsfachkräfte im Quartier, die Gesundheitsfachkraft in den Schulen, die Streetworker, das Living-Lab und nicht zuletzt auch das Hebammenzentrum, ein wichtiges Ergebnis der Arbeit des Beirates, des Gesundheitsausschusses und auch ein Stückchen weit des Ortsamtes. Er bedankt sich bei der anwesenden Frau Wagener und der Gesundheitssenatorin für die Erfolge, die insbesondere in den letzten zwei Jahren diesbezüglich erzielt worden sind.

Zu TOP 5: Abhilfe Fachärztemangel

Herr Schlüter teilt mit, dass sowohl die kassenärztliche Vereinigung als auch die Ost-Ärzte ihre Teilnahme abgesagt haben.

Herr Dillmann fügt ein, dass für niedergelassene Ärzte ein Donnerstag-Termin vielleicht ungünstig sei. Vielleicht könne man an einem Mittwochnachmittag, an dem Praxen häufig geschlossen haben, eher einen Vertreter der Ärzteschaft Ost gewinnen?

Herr Schlüter regt an, dass er noch einmal sowohl an die Ost-Ärzte als auch an die kassenärztliche Vereinigung schreibt, um zumindest schriftlich eine Rückäußerung zum Thema Behebung von Fachärztemangel in Osterholz einige Ausführungen zu erhalten. Sollte dies nicht fruchten, so würde er die gesundheitspolitischen Sprecher der Bürgerchaftsfraktionen anschreiben und um Unterstützung nachsuchen. Der Ausschuss ist einverstanden.

Zu TOP 6: Themenabsprache für die nächsten Sitzungen

Themen werden nicht benannt.

Es gibt aber eine Terminänderung. Die Sitzung am 3.11.22 wird verschoben, weil der Bürgermeister eine Bürgersprechstunde im Stadtteil ab 18 Uhr hat. Der Sitzungstermin wird um einen Tag vorverschoben auf Mittwoch, den 2. November 2022 um 17 Uhr. Späterer Sitzungsbeginn geht nicht, da abends eine Fraktionssitzung ist.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Es werden keine Fragen gestellt.

Bremen, 12.9.2022

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Jörn Krauskopf
(Ausschusssprecher)